

Essays on effects of policy interventions in the realm of food standards, trade, and the German labour market

Malte Ehrlich

Abstract:

The first three essays (Chapters 3, 4, and 5) analyse under which conditions positive or negative effects of standards on trade overweight. We look at the following different determinants: market structure, product complexity, quality of public institutions, and type of standards. The first essay addresses the role of market structures by arguing that country-pairs with high trade volumes will trade even more once standards become stricter whereas country-pairs with low trade volumes trade even less. The second essay uses fixed costs of compliance as well as point of departure. It focuses on non-monetary aspects of fixed costs by analysing the role of institutional quality and its relevance for exports of various food products which differ in terms of complexity and degree of processing. Finally, the third essay is complementary to the second essay since it argues that product complexity matters for the direction of the effect of standards on trade. It considers the IFS as an important private standard for processed food products. The fourth essay in Chapter 6 is unrelated to the overall topic of food standards and trade. It focuses on the effects of the Agenda 2010 as the most comprehensive labour market reform in Germany after World War II on labour market outcomes. This chapter is a novel contribution for this field of literature because it applies synthetic control methods (SCM) as unique causal identification strategy. Moreover, these reforms were meant to make the rigid German labour market more flexible and were accompanied by intensive debates in public. Thus, this chapter is of high policy relevance.

Zusammenfassung:

Die ersten drei Artikel (Kapitel 3, 4 und 5) analysieren unter welchen Bedingungen positive oder negative Auswirkungen von Standards auf Handel überwiegen. Wir betrachten Marktkonzentration, Produktkomplexität, Qualität öffentlicher Institutionen und die Art des Standards. Der erste Aufsatz befasst sich mit der Rolle von Marktkonzentration. Basierend auf der hohen Marktkonzentration und hoher Fixkosten von Standards, ist die Hypothese, dass Länderpaare mit hohem Handelsvolumen noch mehr handeln mit strengeren Standards, während Länderpaare mit niedrigem Handelsvolumen noch weniger handeln. Mithilfe von Quantilsregressionen finden wir empirische Belege für die Hypothese. Der zweite Aufsatz verwendet auch Fixkosten als Ausgangspunkt. Dieser fokussiert auf nicht-monetäre Aspekte der Fixkosten durch die Analyse der Rolle der institutioneller Qualität und ihre Bedeutung für die Ausfuhr von verschiedenen Lebensmittelprodukten, die sich nach Verarbeitungsgrad unterscheiden. Öffentliche Institutionen sind insbesondere wichtig für den Export von komplexen Produkten (Fleisch und Milch). Schließlich ist der dritte Aufsatz komplementär zum zweiten Aufsatz. Es betrachtet den International Featured Standard (IFS). Mithilfe der Gravity-Gleichung und einem innovativen Instrument finden wir hier einen handelssteigenden Effekt auf dem aggregierten Level. Dieser bleibt aber nur robust für Länder der höheren Einkommensgruppe. Der vierte Aufsatz in Kapitel 6 steht nicht im Zusammenhang mit dem Gesamtthema. Dieser konzentriert sich auf die Auswirkungen der "Agenda 2010" als die umfassendste Arbeitsmarktreform in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg auf verschiedene Variablen wie Arbeitslosigkeit und Labour Force Participation. Dieses Kapitel ist ein innovativer Beitrag, weil es auf Synthetische Kontrollmethoden als einzigartige Identifikationsstrategie basiert und somit einen kausalen Zusammenhang herstellen kann. Wir keinen Effekt auf Arbeitslosigkeit, sondern nur einen Anstieg der Labour Force Participation von Frauen und Menschen zwischen 55 und 64 Jahren.